



„Klinge“ in Aktion: Dirk Klingenberg mit der Kappe des Serienmeisters Wasserfreunde Spandau. Mit den Berlinern wurde er sieben Mal Deutscher Meister.

Wie bei einem Klassentreffen

Wasserball Der frühere Nationalspieler Dirk Klingenberg freut sich auf das Masters-Turnier, das heute beginnt

Heute geht's los. Auf den Anlagen des DSV 98 und des ASC Duisburg an der Kruppstraße werden die Waterpolo Masters 2009 – die Deutsche Wasserball Meisterschaft der Altersklassen ab 30 – ausgetragen. Viele bekannte Wasserballgrößen geben sich an der Wedau ein Stelldichein. Mit dabei auch der ehemalige Nationalspieler Dirk Klingenberg. Die Sportredaktion sprach mit „Klinge“ über Wasserball-Abstinenz, gute Kondition und alte Weggefährten.

Herr Klingenberg, bei Ihnen erübrigt sich ja die Frage, ob Sie sich nach langer Wasserball-Abstinenz wieder auf das Wasser freuen. Sie haben ja erst kürzlich in der zweiten Liga beim DSV 98 ausgeholfen.

Nach sieben Jahren Wasserball-Abwesenheit brauchte ich dringend wieder Spielpraxis. Also habe ich beim DSV 98, meinem alten Verein, im Hinblick auf die Waterpolo Masters vor zwei Monaten wieder mit dem Training angefangen.

Das Wasserballspielen ha-

ben Sie scheinbar nicht verlernt, wenn Sie gleich wieder in der zweithöchsten Liga einsteigen konnten.

Ich war selbst überrascht, dass es so gut lief und dass meine Kondition noch so gut ist. Denn in den letzten Jahren habe ich maximal einmal im Jahr zum Wasserball gegriffen.

Was macht denn für Sie den Reiz an diesem Turnier aus?

Ich freue mich ganz klar darauf, alte Weggefährten zu treffen. In den vergangenen Tagen habe ich begonnen, alte Fotos und Dinge aus den letzten 20 Jahren zu durchforsten. Es ist lustig, was man da so alles findet. Wenn man jetzt wieder zusammenkommt, ist das immer wie ein Klassentreffen. Da werden immer die gleichen Geschichten aus den letzten 30 Jahren erzählt. Es ist schön, solche Momente noch einmal teilen zu können.

Aber das Turnier hat doch sicher auch einen sportlichen Wert für Sie.

Ganz klar. Der Ehrgeiz, gut zu spielen, ist auf jeden Fall

noch da. In der Altersklasse 40 bin ich der Jüngste im Team und damit auch ein Leistungsträger. Da will ich zeigen, was ich noch kann und wir wollen auf jeden Fall den Titel zurück nach Duisburg holen. Und ich hoffe auch, dass wir mit so einem Turnier auch mehr Jüngere für den Wasserball-Sport begeistern können. Wenn uns das gelingt, dann wäre das schön.

Auf wen dürfen sich die Wasserballfreunde denn noch freuen?

Mit mir spielen Leute wie Rainer Hoppe, EM-Held Rainer Osselmann – die übrigens in gleich zwei Altersklassen Deutscher Meister werden wollen – Ralf Obschernikat, Diego Chalmovsky, Jörg Drescher, Dietmar Diegel – wir sind also eine gemischte Mannschaft aus DSV 98 und ASCD. Auch Frank Otto, der in Spandau, Genua und Cannstatt gespielt hat, wird beim Turnier dabei sein. Da kommt es zum Duell der Super-Bomber.

Wie ging es für Sie nach



Lange her: In den 80er-Jahren fütterten die 98er (vorne rechts Dirk Klingenberg neben Uwe Sterzik) die Delfine im Zoo.

dem aktiven Wasserball-Leben weiter?

Ich habe zehn Jahre im Sport-Sponsoring einer großen Firma gearbeitet und habe mich jetzt vor kurzem selbstständig gemacht im Bereich Sport-Consulting. Ich bin dem Sport also auch nach meiner aktiven Laufbahn treu geblieben.

Das Gespräch führte Sandra Otten.

ZUR PERSON

Sieben Meistertitel

Dirk Klingenberg (40) wechselte 1991 vom DSV 98 zu den Wasserfreunden Spandau. Mit Spandau wurde er sieben Mal Deutscher Meister und zweimal Bundesliga-Torschützenkönig. Der Duisburger absolvierte 190 Länderspiele.